



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

6. Schönheitsmittel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

Sadern / vnd vnrainen Lumpen / den ihr ihme vmb das Gesicht gewunden / vnd gebunden / sondern er sihet auch durch die Maur / soll auch selbe dicker seyn als der ganze Erdboden. Nit allein die Juden haben disen lasterhafften Muthwillen an dem Heyland JESu verübet / sondern es gibt auch ihres gleichen vnder den Christen / die nit weniger sich GOTTvergeffener stellen.

Aber o Torrheit! Adam hat auch vermaint / er wolle sich hinder die Stauden verbergen / aber vmbsonst. GOTT sieht alles. Jonas hat vermaint / er wolle sich auß den Augen des HERRNS schauffen / wie er nacher Toppen graist [gereist ist] / aber vmbsonst / GOTT sieht alles. Von etlichen Heiligen ist bekandt / daß sie auff einmahl in zwei Derthern seynd gesehen worden / also war der Heil. Abbt Bernardus zugleich zu Rom / vnd zu Claravall [Clairvaux]: also war der H. Adalbertus zugleich zu Rom vnd zu Prag in Böhheim: also war der H. Antonius Paduanus zugleich auff der Gangl / vnd bey dem Altar. Aber GOTT ist nicht nur in zwey Derthern zugleich / sondern in allen Orthen. Er sieht dich allenthalben / er hört dich allenthalben / er greiffst dich allenthalben / vnd solst du dich nicht schamen / vor den Göttlichen Augen zu sündigen!

(Judas I S. 434/36.)

6. S c h ö n h e i t s m i t t e l.

Von der stolzen Jezabel sagt die Heil. Schrift / daß sie sich habe auß lauter Hoffart angestrichen [geschminkt] / was sie für ein Anstrich gebraucht / ist mir vnbekandt / massen der Weibliche Vorwitz in Zierung / Polierung / vnd Schmierung der Gesichter fast täglich neue Mittel erdencket.

Jacobus Mekerus Medicus Colmariensis beschreibet ein vortreffliches Wasser / das Angesicht darmit zu waschen. R. [Rezept:] Nimb Speißglas [Antimon] / stoß es zu Pulver / wirff solches in ein Hafen [Topf] / vnd lege nachmahls gegen 20. Schnecken darein / vermache [schließe] aber den Hafen wol / damit sie nit heraus kriechen / in Mangl einer anderen Speiß essen die Schnecken dasselbe Speißglas / vnd verdauen es / nachdem sie das Speißglas verzehrt haben / so zerstoß sie sambt den Häufeln / vnd destillier sie in einem Brennkolben zu Wasser / wasche darmit das Angesicht / es macht überaus ein schönes Feh. Ein anders Wasser das Angesicht schön zu machen / solches hat gebraucht Isabella Aragonia / Herzogin zu Mayland. R. [Recipe]: Nimb erstlich Korn- oder Weizen-Mehl 6. Handvoll / gieß ein halbe Maas Gaismilch darunder / vnd mache ein Brodt darauß; nachdem es wol gebachen / so nimb es auß dem Ofen / zerreiße die Brosen [Brosamen] / ganz klein / vnd lege es mehrmahlen 6. Stundlang in ein Gaismilch / misch darunder das Wasser von 12. Eyklar / item gestoffene Eyrschallen 2. Loth / Alumen Zuckevium, weiße Corallen jedes 4. Loth / stoffe diese Ding / misch alles vndereinander / destilliere es zu Wasser / es ist ein bewehrtes Mittl das Angesicht schön zu machen. Noch ein anders schreibt Alexius Pedemontanus. R. [Rezept]: Nimb einen jungen Raaben / speiß denselben 40. Tag mit hart gekochtem Eyrdotter / nachmahls bring den Raaben vmb / schneide ihn zu Stücken / nimb Mierttenlaub / vnd lege es auff den Grund des Destillier-Kolben / alsdann lege etwas vom Raaben [dazu] / diesen bedecke wider mit Mierttenblätter / zu oberst lege ein gute Handvoll Speißglas / destillier solches 5. Stund aneinander / erstlich mit sanffter / nachmahls mit starcker Hiß / biß das Wasser alles heraus destillieret ist. Solches Wasser / so es kalt worden / ist ein statliches [Mittel] für das Angesicht. Ey so waschet euch

ihr Zibet-Nasen / ihr Küttl-Tauben*) / ihr Gesichter-Affen /
 ihr Butter-Nasen / ihr Goldkefer; waschet euch ihr glasierte
 Sautrög / es wird euch auch der Belzbub schon einmahl
 zwagen [zwicken]. Wie lang tauert euer schöne Gestalt? ein
 wenig länger als die Kürbesblätter Jonae [Jonas cap. 4]:
 wie lang bleibt das Oesterreichische Wappen weiß vnd roth
 in eurem Angesicht? nit gar lang / nach etlich Jahren kombt
 das Moscowitische Wappen darein / dise ist ein Bernhaut:
 wie lang glanzet der Mabaister auff dem Stirn? nit gar
 lang / es stehet ein kurze Zeit an / so wird ein alter Tuffst-
 stein darauß / vnd gleichet das Angesicht einer Grotta / in
 dero Mitte an statt der Wasserkunst [Springbrunnen] / die
 trieffende Nasen. Wie lang hanget der rothe Fürhang an
 den Wangen? nicht gar lang / es stehet ein kleine Weil
 an / so zerreißt er wie in dem Tempel zu Jerusalem: wie
 lang schimmern die silberweisse Zähne in deinem Mund? nit
 gar lang / warte nur etliche Jahr / so wird dein Maul
 hersehen / wie ein odes Messergesteck. Ey du saubere Tants-
 butten [Erödelbude]! / du glatter Misthauffen / du schöner
 Misthämel / wie kans dir doch einfallen / daß du mit diesem
 deinem ledernen Überzug solst prangen / vnd stolzieren? willst
 du ein so schöne Gestalt machen / damit du Gott gefallest /
 so zaige ich dir ein bessers / vnd weit berühmters Wasser für
 das Angesicht. Dises Wasser hat Magdalena / ein edle
 Dama / gebraucht in dem Haus des Phariseers / krafft dises
 Wassers ist Magdalena worden / auß einem stinkenden
 Mist / ein wolriechender Balsam: auß einem garstigen Bech-
 schrollen [Pechklumpen] ein kostbares Edelgestein: auß einer
 wilden Rothlacken / ein Crystallener Brunnquell: auß einem
 schwarzen Bley / ein glanzendes Gold: auß einem Bild der

*) Anspielung auf die Schwachsucht (kittern = lachen) oder die Kleider-
 pracht (Kittel = Herrenrock). Vgl. die Kragen-, Mähnen-, Schopfwachtel-,
 Perücken- und Schmucktaube.

Unzucht / ein Schild der Unschuld / mit einem Wort / auß
einer heyllosen ein heilige Magdalena worden / wie sie ihre
Wangen mit zäher / vnd Buß=Thränen gewaschen. Das ist
ein herrliche Wäsch. [Judas I Seite 448/49.]

7. Wie Geistliche sein sollen.

Unser lieber Herr vnd Heyland ist meistens bey dem
Volck im guten Namen vnd Ansehen gewest / vnd dieses
ist ihm in solcher Menge nachgefolgt / daß er gezwungen
worden / die Predig zu halten nur auff grossen Feldern vnter
dem freyen Himmel; zumahlen die Tempel vnd Synagog
weit [viel] zu eng waren: ja so gar muste er wegen des
grossen Getrengs in ein Schiffel steigen / vnd von dannen
als einer wandkenden Cangel die Predig verrichten / vnd
das Göttliche Wort vortragen. Was noch mehr / sie / be-
nanntlich das Volck hat ihn kurzumb wollen zu einem König
erwöhlen / so werth vnd angenemb war er bey dem Volck.
Gleichwol aber haben sie sich weit verändert / vnd nachmahls
vor dem Pallast des Pilati überlaut auffgeschreyen / Cruci-
fige, & c. Creuzige ihn / creuzige ihn. O ihr Schelmen!
wie bald wird ein Graß zu Heu? eure Gemüther seynd dem
April=Wetter befreund / ihr seyt so beständig / wie ein
Schneeballen in einer Rostenpfannen [Kastanien=]: vorher
so gut / und jetzt wolt ihr Blut / vorher habt ihr geschryen
gebenedeyet / jetzt last ihr hören vermaledeyete / Maledictus,
qui pendet in ligno,*) / vorher lauter Freund des Herrn /
jetzt lauter Feind desselben. Wie kombts? Daher kombts.
Sie seynd ja allezeit Christo wolgenait gewesen / ihn sehr
lieb und werth gehalten; wie sie aber haben wahr genom-

*) Verflucht, der am Kreuze hängt. Gal. 3, 13.